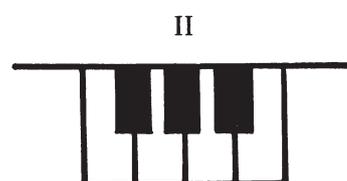
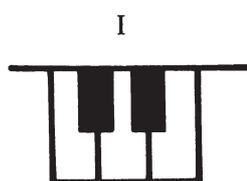


Die Orientierung auf der Tastatur

Um die Technik des Prima-vista-Spiels zu erlernen, muß man zunächst die Funktionen der Augen und der Hände getrennt behandeln. Da beide in Sekundenbruchteilen vieles gleichzeitig zu erfassen haben, müssen sie völlig unabhängig voneinander werden; die Augen dürfen nur auf das Notenbild gerichtet sein, die Finger aber müssen lernen, die Tasten blind zu beherrschen. Damit unterbleibt die doppelte Beanspruchung der

Augen durch das Notenlesen und das Suchen nach den Tasten. Die wichtigste Voraussetzung für das Vom-Blatt-Spielen ist also das Blindspiel. Deshalb sollte möglichst die Tastatur anfangs verdeckt werden.

Die gruppenweise erhöhte Anordnung der Obertasten ermöglicht die blinde Orientierung der Finger. Die Oktavreihe gliedert sich in zwei Tastenbilder:



Es gilt zunächst, sich diese beiden Bilder gut einzuprägen. Das erste Bild hat zwei schwarze und drei weiße Tasten, das zweite drei schwarze und vier weiße.

Finden der schwarzen Tasten

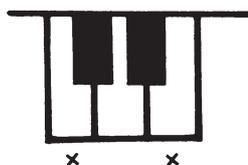
Zuerst sollen die schwarzen Tasten beider Gruppen abwechselnd gesucht werden. Sie werden bei geschlossenen Augen nur mit den mittleren Fingern berührt. Eine Kontrolle durch die Augen ist auf keinen Fall

gestattet, vielmehr sollen die Finger selbst durch Berühren der erhöhten Nachbartasten feststellen, ob sie nicht zu weit nach links oder rechts geraten sind. Diese Übung ist für beide Hände abwechselnd oftmals zu wiederholen, dabei muß jedesmal die Hand von der Tastatur weggenommen werden.

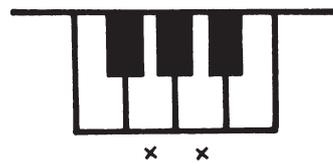
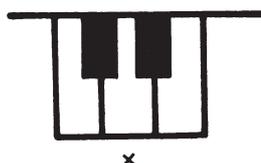
Finden der weißen Tasten

Die weißen Tasten sind in Rand- und Mittel-Tasten eingeteilt:

Randtasten



Mitteltasten



Das Bild der Notengruppen

Bevor mit den gelernten Regeln die praktische Arbeit am Instrument beginnt, werden die Bilder der gebräuch-

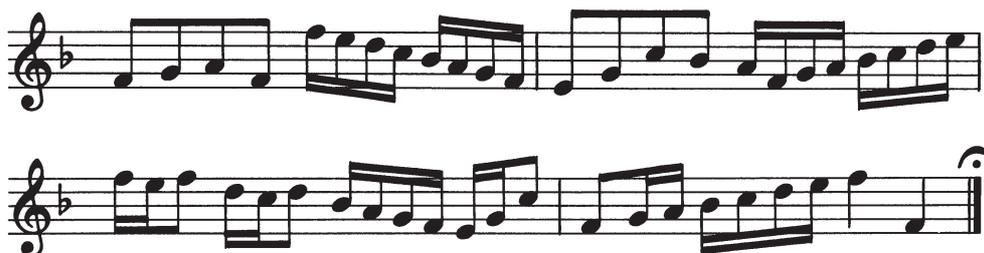
lichsten Notengruppen, zusammengesetzt aus Tonleitern, Intervallen und Akkorden, in systematischer Folge aufgezeigt.

Die Tonleiter

Das Bild der Tonleiter prägt sich durch ihre gleichmäßige Stufenfolge sofort ein:



Es hebt sich im Zusammenhang mit anderen Figuren deutlich heraus:



Die diatonischen Figuren

Gliedern wir eine Tonleiter in Teilstücke, so entstehen kurze Motive, die wir als diatonische Figuren bezeich-

nen. Sie aus größeren Zusammenhängen herauszufinden, ist die nächste Aufgabe. Präge dir den Tonleiter-Ausschnitt als Bild ein und stelle fest, wie oft er auf- oder abwärts in der Passage vorkommt:



Stücke in Parallelbewegung

(mit zusätzlichen Versetzungszeichen)

16.

Exercise 16, measures 1-4. Treble and bass clefs, 3/4 time signature. Dynamics include *pp* and hairpins.

17.

Exercise 17, measures 1-4. Treble and bass clefs, 3/4 time signature. Dynamics include *p* and *pp*.

Exercise 17, measures 5-8. Treble and bass clefs, 3/4 time signature. Hairpins.

18.

Exercise 18, measures 1-8. Treble and bass clefs, 3/4 time signature. Dynamics include *p* and hairpins. Includes triangle and star symbols below the staff.

19.

Exercise 19, measures 1-8. Treble and bass clefs, 3/4 time signature. Dynamics include *mf marc.* and hairpins.